

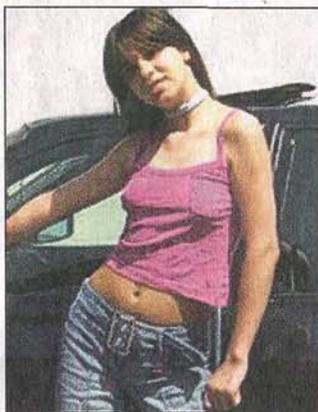
Ohne die kleinste Spur verschwunden

WIEN/BERLIN. Wie im Fall Julia Kühner (16) aus Pulkau in Niederösterreich beschäftigten zahlreiche Vermisstenfälle die deutsche Polizei. Fahnder schließen nicht aus, dass Spuren auch nach Österreich führen könnten.

VON GERHARD LUKESCH

Vor allem die Fälle Sonja Engelbrecht (19), Tanja Mühlinghaus (15), Katrin Konert (15) und Georgine Krüger (14) haben mit dem Fall Julia Kühner eines gemeinsam: Junge Mädchen im Alter von 14 bis 19 verschwinden plötzlich ohne jede Spur. Und die Polizei findet keine Hinweise.

Der am längsten zurückliegende Fall ist jener der am 4. April 1976 geborenen Sonja Engelbrecht: Die 19-Jährige verschwand am 11. April 1995 in München. Vor Mitternacht war Sonja Engelbrecht gemeinsam mit einem Schulfreund unterwegs. Nach einer Lokaltour bis gegen 2 Uhr des 11. April besuchten Sonja Engelbrecht und ihr Begleiter Bekannte in der Schellingstraße. Von dort gingen die beiden zu Fuß zum Stigmaierplatz. Aus einer Telefonzelle wollte Sonja gegen 2.30 Uhr ihre Schwester anrufen, um abgeholt zu werden. Noch während sie in der Telefonzelle war, ging ihr Begleiter zur einfahrenden Straßenbahn. Ab diesem Zeitpunkt



Georgine Krüger (14)

diesem Tag morgens mit ihren Schulunterlagen das elterliche Haus in Wuppertal in der Straße „Im Hölken“, um mit dem Bus zum Gymnasium nach Oberbarmen zu fahren. Doch sie ging an diesem Tag nicht in die Schule, kam auch nicht nach Hause. Am 22. Oktober erreichte die Eltern ein Brief ohne Absender von Tanja, in dem sie ankündigte, in zwei bis drei Wochen wieder nach Hause zu kommen.

„Sucht nicht nach mir“

Ein weiterer Brief traf am 26. Oktober ein. Tanja teilte mit, dass es ihr gut gehe und es keinen Sinn habe, nach ihr zu suchen. Die Polizei hat die Handschriften beider Briefe, die in Düsseldorf abgestempelt wurden, untersuchen lassen. Sie wurden von Tanja geschrieben. Stutzig macht die Fahnder jedoch, dass

Katrin Konert aus Wadeweitz im niedersächsischen Wendland verschwand am 1. Jänner 2001 gegen 19 Uhr spurlos. Die damals 15-jährige Schülerin war am Nachmittag des 1. Jänner in Bergen/Dumme bei ihrem Freund. Am Abend trat Katrin gegen 18.45 Uhr zunächst zu Fuß den Heimweg an. Es war bereits dunkel, Regen führte zu Blitz-Eis. Dennoch wollte Katrin trampeln. Auf ihre Anrufe und SMS-Nachrichten fand sich jedoch niemand, der sie nach Hause fahren wollte oder konnte. Bei einer Bushaltestelle am Heckenweg verliert sich ihre Spur: Hat sie ein Autofahrer mitgenommen? Katrin Konert wurde am 20. September 1985 geboren, wäre heute also 22 Jahre alt.

Am helllichten Tag weg

Der jüngste Fall ist jener von Georgine Krüger aus Berlin: Die 14-Jährige ist seit dem 25. September 2006 wie vom Erdboden verschluckt. Am Vormittag besuchte sie die Wartburg-Schule in der Zwinglingerstraße 37. Nach dem Unterricht fuhr das Mädchen mit dem Bus nach Hause. An der Kreuzung Perleberger mit der Rathenower Straße stieg sie um 13.50 Uhr aus. Nur 200 Meter waren es noch bis zur Wohnung in der Stendaler Straße. Doch das Mädchen kam nie an.



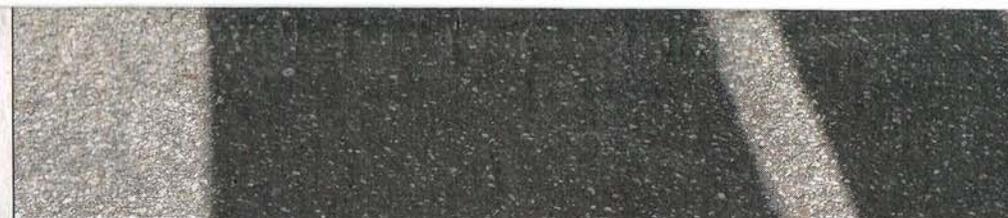
sehen, alle Nachforschungen verliefen ergebnislos.

Rätselhafte Briefe

Ebenso mysteriös ist der Fall von Tanja Mühlinghaus, von der seit 21. Oktober 1998 jede Spur fehlt: Die 15-Jährige verließ an

hackt waren, so als ob sie dem Mädchen diktiert worden sind. Bis heute waren die beiden Briefe die letzten Lebenszeichen von Tanja Mühlinghaus, die am 11. März 1983 geboren wurde. Tanja wäre heute inzwischen 25 Jahre alt.

lefon dabei. Dieses wurde wenige Minuten, nachdem sie an jenem Montagmittag aus dem Bus stieg, abgeschaltet. Bis heute findet sich keine Spur von Georgine, die am 24. Juli 1992 geboren wurde und daher heute 16 Jahre alt wäre.

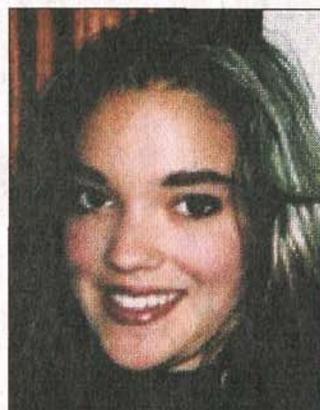


In manchen Fällen bleibt ein Verschwinden auch nach Jahren ungeklärt.

Foto: Iuke



Sonja Engelbrecht (19)



Tanja Mühlinghaus (15)



Katrin Konert (15)

Repros: Weibbold (4)

DIE POLIZEI ERMITTELT IN ALLEN FÄLLEN INTERNATIONAL

Entführt oder bereits nach dem Verschwinden getötet?

Die Vermisstenfälle sind für die ermittelnden Beamten völlig rätselhaft. Obwohl es keine konkreten Hinweise auf eine Entführung gibt, ist diese in allen Fällen nicht auszuschließen. „Wir müssen von Verbrechen ausgehen“, sagen die deutschen Fahnder, die bereits auch Interpol eingeschaltet haben. „Wie

Fälle, speziell auch jener von Natascha Kampusch, gezeigt haben, ist auch eine langjährige Entführung möglich“, sagen Kriminalisten. Erst vor wenigen Tagen wurde der Fall eines Mädchens in Brasilien bekannt, das jahrelang in einem Keller gefangen gehalten und missbraucht worden war.

Rund 220 Minderjährige unter 18 Jahren werden jährlich in Österreich vermisst. Ein Großteil davon sind „Ausreißer“, die innerhalb kürzester Zeit wieder von selbst nach Hause zurückkehren oder aufgegriffen werden. Ein beachtlicher Teil fällt unter Kindesentziehung durch einen Elternteil.

Julia Kührer (16) ist seit 20 Monaten vermisst Polizei kann in diesem Fall nichts ausschließen

PULKAU. In Österreich gibt es einen Fall, der Parallelen zu jenen in Deutschland aufweist: In Pulkau in Niederösterreich verschwand im Juni 2006 die 16-jährige Julia Kührer am helllichten Tag spurlos.

VON GERHARD LUKESCH

„Wir wissen bis heute nicht, ob es sich in dem Fall um ein Verbrechen, eine Selbsttötung des Mädchens oder aber auch ein bloßes Weglaufen handelt“, sagt Leopold Etz vom Landeskriminalamt Niederösterreich. Wenig ist in dem Fall sicher: Julia Kührer nahm am 27. Juni 2006 den

Schulbus von ihrer Schule zu ihrem Heimatort Pulkau im Bezirk Hollabrunn. Freunde sahen sie noch im Ortszentrum von Pulkau aussteigen, dann war sie spurlos verschwunden. Ihr Mobiltelefon wurde ausgeschaltet und konnte nicht mehr geortet werden.

Ihre Eltern, die nur 300 Meter entfernt von der Haltestelle wohnen, warten bis heute auf ein Lebenszeichen. Die Polizei sucht intensiv nach möglichen Zeugen, doch jede vermeintliche Spur verlief bisher ergebnislos. Zwar soll Julia noch am 29. Juni 2006 in Kleinhöflein und wenige

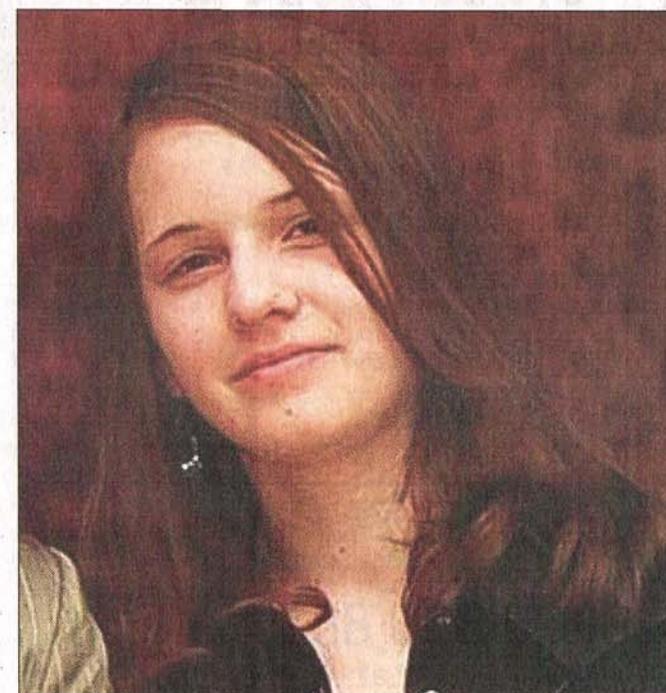
Wochen später in Wien gesehen worden sein. Doch alle Überprüfungen der Polizei verliefen ergebnislos. Auch ein Hinweis aus dem Vorjahr erwies sich als nicht zutreffend. Eine Frau will Julia in Oberösterreich im Auto mitgenommen haben. „Leider. Das hat sich nicht bestätigt“, sagt die Mutter, Brigitte Kührer.

Bezug zu Oberösterreich

Bisher soll Julia mehrere Male in Oberösterreich gesehen worden sein. Doch die Hinweise bestätigten sich nie. Eine Verbindung zu Oberösterreich gibt es aber. Viele Jahre verbrachte

die Familie ihren Urlaub im Raum Salzkammergut. „Es gab aber in den vergangenen Monaten keinen einzigen Hinweis, der wirklich zielführend war“, ziehen die Kriminalisten Bilanz.

Julia Kührer, die am 29. Mai 1990 geboren wurde, ist 165 Zentimeter groß, hatte gefärbte schwarze Haare und trug eine graue Jeanshose, ein rosafarbenes Top und gelbe Turnschuhe. Auch Kleidungsstücke wurden bisher nicht gefunden. Hinweise an die Kriminalabteilung Niederösterreich, Tel. 059133/30-3333 oder an jede andere Polizeiinspektion.



Was ist mit Julia Kührer wirklich passiert?

Foto: Privat